Jahrgang 2021

April – 4. Ausgabe

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

AGRAR AKTUELL

„Die Saat ist aufgegangen“ – Sächsischer Landesbauernverband e. V. wird 30

Seite 3

Sonderausgabe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2
„Die Saat ist aufgegangen“ – Sächsischer Landesbauernverband e. V. wird 30 3
Grußwort von Dr. Peter Jahr 3
Die Sächsischen Hoheiten gratulieren zum 30. Geburtstag des SLB 4
Sächsischer Landfrauenverband e. V. 5
Sächsischer Saatbauverband e. V. 5
Die Alten niemals vergessen! 6
Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. 7
Grünes Klassenzimmer – vom LernErlebnis Bauernhof zur Servicestelle „Lernen in der Agrarwirtschaft“ 8
Wettbewerb „Bauer für einen Tag“ 8
Grußwort des Ostdeutschen Sparkassenverbandes 9
Die Landwirtschaft von heute und morgen auf der agra 2022 9
Feldhamsterfreundliche Landwirtschaft in der Delitzscher Region 10
Alte Grabenkämpfe hinter sich lassen, Grünenchef trifft sich mit Landwirten 10
Landesjagdverband Sachsen e. V. 11
Teilerfolg: Gewässerunterhaltungssatzung der Stadt Leipzig gekippt! 12
Grußwort der BayWa 12
30 Jahre Bauernverband – 30 Jahre Interessenvertretung mit den Bauern und für die Bauern – LKV Sachsen 13
Daphne Huber, agrarzeitung 13
„Rote Gebiete“ – Eine unendliche Geschichte? 14
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V. 15
Euroregion Erzgebirge – Erfolgreiche Zusammenarbeit in Landwirtschaft 16
Flächenversiegelung – Nach wie vor ein Fass ohne Boden 16
Die Regionalbauernverbände als kompetenter Partner vor Ort 17
„Grüne Berufe“ gewinnen an Attraktivität 18
Benachteiligte Gebiete: Bautzner in Brüssel erfolgreich 18
Grußwort zum 30jährigen Bestehen vom Vorstand der Vereinigten Hagel 19
Projekt „Tag des offenen Hofes“ 19
Gemeinsam für die Landwirtschaft DKB 19
Grußwort R+V 20

Titelfoto: Pixabay

Impressum

Sächsischer Landesbauernverband e. V.
01324 Dresden, Wolfshügelstraße 22
Redaktion: Diana Henke
Bilder (falls nicht anders gekennzeichnet): SLB
Tel.: 0351 262536-19
presse@slb-dresden.de
Satz und Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH, Nossen
Redaktionsschluss: 18.03.2021
Nächster Redaktionsschluss: 27.04.2021

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam am 6. April dieses Jahres den 30. Geburtstag des Sächsischen Landesbauerverbandes begehen zu können. An diesem kühlen Tag vor 30 Jahren war die friedliche Revolution gerade einmal 17 Monate her. Und in den Dörfern herrschte, wie im ganzen Land, große Aufbruchsstimmung. Doch die Frage nachdem „wie weiter“ war allzu oft noch ungeklärt. Trotzdem haben viele unserer Bäuerinnen und Bauern sofort die Ärmel hochgekrempelt und zügig auf dem noch vorhandenen Hof ihren eigenen Familienbetrieb wieder eingerichtet. Andere hingegen bekamen die Möglichkeit, ihren ehemaligen Familienbesitz zurück zu erwerben und als Landwirtschaftsbetrieb weiterzuführen. Und ein nicht unerheblicher Teil entschied sich, sein Eigentum gemeinschaftlich in Nachfolgebetrieben, sogenannter ehemaliger Landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften (LPG) oder auch in neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen zu bewirtschaften. Naturgemäß lagen die Interessen in der Nachwendezeit nicht selten weit auseinander. Es wurde viel und heftig, zum Teil auch gerichtlich, gestritten, ging es doch letztlich immer um die eigene Zukunft. Zufrieden war meist niemand und dennoch gelang es vielfach Kompromisse auszuhandeln, mit denen jede Seite einigermaßen leben konnte. Angesichts dieser Erfahrungen keimte rasch der Gedanke, einen Verband zu gründen, der die unterschiedlichen bäuerlichen Interessen unter einen Hut bringen sollte. Dieser zukunftsweisenden Idee, eine starke und geeinte Interessensvertretung zu schaffen, folgte vor 30 Jahren zügig die Tat: Mit der Fusion des Sächsischen Bauernverbandes (SBV), als eine der Nachfolgeorganisationen der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), und des damals erst neu gegründeten Verbandes landwirtschaftlicher Unternehmen e. V. (VLU) zum Sächsischen Landesbauernverband e. V. (SLB) wurde dieser wegweisende Schritt am 6. April 1991 in Krögis bei Meißen besiegelt.

Mittlerweile hat sich unser Verband zu einer starken Interessenvertretung für alle in der Land- und Forstwirtschaft-Tätigen und ihr verbundenen Menschen in Sachsen entwickelt. Grundlage unseres Erfolges ist die freiwillige Mitgliedschaft, das demokratische Zusammenwirken aller

Torsten Krawczyk

Ebenen und Gremien und die Führung durch das Ehrenamt. Aber auch unser Hauptamt ist und bleibt bei der Bewältigung der Fülle der Aufgaben unverzichtbar. Als Anwalt und Sprachrohr für eine moderne, unternehmerische und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft bündelt unser Verband bis heute die Vielfalt der Anliegen und Interessen zu einer Einheit, was wahrlich nicht immer einfach ist. Immer an der Seite seiner Mitglieder, verbindet er Freiheit mit Verantwortung zu Markt, Umwelt und zur Gesellschaft und begreift sich als Wertegemeinschaft, als gesellschaftliche Kraft im ländlichen Raum und lebt die „Einheit der Vielfalt“. Widerspiegelnd in der Gestalt unserer Mitglieder, die wir unabhängig von Größe, Produktionsrichtung, Rechts- oder Eigentumsform vertreten, sind wir offen für alle Zukunftsfragen, die wir heute vielleicht noch gar nicht kennen.

Vor diesem Hintergrund hat sich unsere sächsische Landwirtschaft in eine Zukunftsbranche mit hohem gesellschaftlichem Wert entwickelt. Denn Bauer zu sein heißt für viele, einen erfüllenden Beruf in selbständiger Entscheidung und Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen, Tieren, Böden und der Umwelt mit Stolz auszuüben. Die Erzeugung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, heimischen Rohstoffen und erneuerbarer Energien ist daher gleichermaßen Verpflichtung wie Berufung. In derselben Weise sollte die Einheit im Berufsstand das wertvollste Gut – in Sachsen wie auch bundesweit – bleiben. Denn nur Einigkeit macht uns stark!

Ihr Torsten Krawczyk

„Die Saat ist aufgegangen“ – Sächsischer Landesbauernverband e. V. wird 30

Tatsächlich, unser Sächsischer Landesbauernverband e. V. (SLB) wird bereits 30. Unter dem Motto „Die Saat ist aufgegangen“ begingen wir das 30. Gründungsjubiläum, auf den Tag genau am 6. April 2021, im Rahmen der traditionellen Landesmitgliederversammlung. Corona bedingt fand sie als digitale Hybridveranstaltung statt und wurde durch unseren SLB-Präsident Torsten Krawczyk und DBV-Präsident Rukwied feierlich eröffnet. Ministerpräsident Kretschmer, aus privaten Gründen verhindert, hatte seine Grußworte an unsere Mitglieder zumindest in einer recht knappen Videobotschaft übermittelt. Wie erfrischend waren da anschließend die Worte einer angesehenen Fachjournalistin aus den alten Bundesländern, die unsere berufsständische Interessenvertretung mit einem gallischen Dorf verglich. Treffender kann man die aktuelle Lage des SLB gar nicht beschreiben, denn die derzeitige agrarpolitische Ausrichtung im Freistaat Sachsen erfordert unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit.

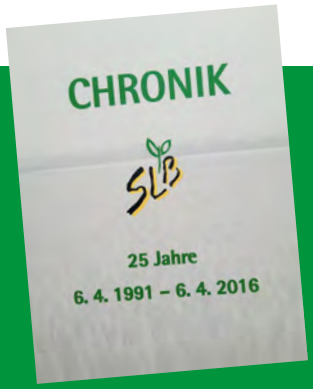
30 Jahre berufsständische Interessenvertretung sind nicht nur eine lange Zeit, sondern auch eine lange Wegstrecke mit immer neuen Herausforderungen. Jede Einzelne musste bewältigt werden. In den Anfangsjahren sei vor allem auf die Folgen des enormen Arbeitskräfteabbaus in unseren Mitgliedsbetrieben, die drastischen Absenkungen der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise, das Landwirtschaftsanpassungsgesetz oder auch auf die vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen infolge der Umstrukturierung der Landwirtschaft hingewiesen. In den späten 90er und frühen 2000er Jahren stellten die AGENDA 2000, die Wiedereinführung der Agrardieselerstattung, die verzweifelte Situation der Rinderhalter infolge der BSE-Krise aber auch die Auswirkungen von Naturkatastrophen wie die Elbefluten 2002, 2006 und 2013, unsere sächsischen Landwirte und ihre berufsständische Interessenvertretung vor enorme Herausforderungen. Nur wenige Jahre später, in den Hitzejahren 2018 bis 2020, war es in Sachsen extrem warm und trocken, die Böden bis in tiefe Schichten ausgedorrt. Ertragsausfälle stellten unsere Mitglieder vor die Existenzfrage. Umso aktueller bleibt die Forderung nach einer Mehrgefahrenversicherung unter Einschluss des Dürrerisikos. Zugleich sehen wir ungewissen politischen Entscheidungen zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik ab 2023, dem geplanten Insektenschutz-Paket auf Bundesebene oder verschiedener ideologisch geprägter Sachthemen auf Landesebene wie die neue Sächsische Düngerechtsverordnung oder die Förderrichtlinie zur Existenzgründungs- und Hofnachfolge entgegen, die uns in der tagtäglichen Verbandsarbeit intensiv fordern und dies ganz abgesehen vom Dauerthema Corona.
So unterschiedlich die Probleme und Themen auch waren, haben wir doch viele im Interesse unserer Mitglieder positiv gestalten können. Sicherlich mussten wir auch die eine oder andere Niederlage hinnehmen und nicht selten stand am Ende ein Kompromiss. Doch der Zukunft sehen wir mit Zuversicht entgegen, denn angesichts der bisher erbrachten Leistungen unserer Landwirtinnen und Landwirte in enger Verbindung mit unserer Verbandsarbeit fürchten wir uns nicht vor nichts und niemandem, denn bei uns wird die „Saat immer aufgehen!“ Dafür möchte ich Ihnen allen herzlichst danken!

Ihr Manfred Uhlemann
Hauptgeschäftsführer

„Bauer sein, das ist kein Job, sondern eine Aufgabe.
Bauern denken in Generationen. *Jochen Borchert*

Ich bin stolz darauf, ein Mitglied des SLB zu sein und gratuliere dem Verband herzlich zu seinem 30-jährigen Bestehen. Vermögensauseinandersetzungen, marktwirtschaftliche Anpassungen, Produktionsquoten, Agrarreformen und vieles mehr, das waren und sind Problemfelder, mit denen der Sächsische Landesbauernverband e. V. seit 1991 konfrontiert wurde. Es ging dabei nicht nur um die klassischen Aufgaben eines berufsständigen Vertreters, sondern von Anfang an vor allem auch um das friedenstiftende Wirken innerhalb der Bauernschaft. Heute geht es vor allem um die teilweise realitätsfernen, gesellschaftlichen Anforderungen. Dabei waren und sind robuste, parteiübergreifende und praxistaugliche Lösungsansätze als Markenzeichen des SLB. Ich wünsche dem SLB auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit im Interesse der sächsischen Bäuerinnen und Bauern.

Euer Dr. Peter Jahr
Mitglied des Europäischen Parlaments



Im aktuellen Sonderheft der Agrar Aktuell erfahren Sie mehr über das kooperative Netzwerk des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V., seine Aktivitäten und Erfolge sowie Einblicke in die regionale Verbandsarbeit der vergangenen fünf Jahre.

Sie möchten mehr über die Entwicklung des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V. erfahren? Die SLB-Chronik zum 25-jährigen Jubiläum liefert Ihnen einen detaillierten Rückblick. Noch wenige Restexemplare erhältlich unter presse@slb-dresden.de.

Die Sächsischen Hoheiten gratulieren zum 30. Geburtstag des SLB

Erntekönigin Wibke I.

Am 6. April 2021 ist es 30 Jahre her, dass der Sächsische Landesbauernverband e. V. gegründet und wie ein Samenkorn gesät wurde. Besonders am Anfang waren die Keimbedingungen schwierig. Der gesellschaftliche Umbruch führte auch in der Landwirtschaft zu einem erheblichen strukturellen Wandel. Aber mit Kraft und Durchsetzungsvermögen hat sich der SLB rasch zu einer starken berufsständiger Interessensvertretung entwickelt.

Ernteprinzessin Sandra I.

Heute ist der Sächsische Landesbauernverband e. V. ein starker und verlässlicher Partner für unsere sächsischen Landwirtinnen und Landwirte. Zu den größten Erfolgen gehören zum Beispiel die Agrardiesel-Rückvergütung, Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete oder die Altersvorsorge für unsere Landwirtinnen und Landwirte über die FELEG Regelung. Diese geleistete Verbandsarbeit brachte viele wertvolle Erfahrungen mit sich.

Milchprinzessin Kim I.

Davon kann der Sächsische Landesbauernverband e. V. bis heute profitieren, um aktuellen Herausforderungen aktiv entgegenzutreten. Wie zum Beispiel die zunehmende Entfremdung zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft. Einerseits führte das zu immer höheren Anforderungen an unseren Berufsstand. Andererseits kommen neben der ursprünglichen Nahrungsmittelproduktion neue Themenfelder auf uns zu. Daher ist es von großer Bedeutung, sich dem gemeinsam als ein Berufsstand zu stellen und die Landwirtschaft als das, was sie ist zu repräsentieren: eine moderne, vielseitige und lösungsorientierte Branche mit Weitblick in die Zukunft.

Milchkönigin Luisa I.

Heute kann man sagen, die Saat ist erfolgreich aufgegangen. Wie die Nutzpflanze eine wichtige Voraussetzung für eine leistungsfähige Milchproduktion bildet, so ist der Sächsische Landesbauernverband Nährboden für eine erfolgreiche sächsische Landwirtschaft. Streitbar in der Sache, immer auf der Suche nach Lösungen und vor allem offen für den Dialog. Wir gratulieren dem SLB zum 30. Geburtstag und wünschen für die Zukunft weiterhin Durchhaltevermögen, besonders im fachlichen Austausch sowie im aktiven Wirken nach innen und nach außen.

2016

Pressekonferenz zum Erntestart am 13. Juli 2016
in der Agrargenossenschaft Radeburg eG

Minister Schmidt, Erntekönigin Anja und Wolfgang Vogel eröffnen Ernte 2016.

Sächsischer Landfrauenverband e. V.

Sehr geehrter Herr Präsident Krawczyk,

Sie und die Mitglieder des Sächsischen Landesbauernverbandes blicken heute mit Stolz und Freude auf Ihre 30-jährige Verbandsgeschichte zurück. Wir freuen uns mit Ihnen!

Beim Sächsischen Landesbauernverband steht die Interessenvertretung der Mitglieder weit vorn in den Verbandszielen - genau wie bei den Landfrauen. Verbände reflektieren das aktuelle politische Handeln und stehen für gutes gesellschaftliches Miteinander. So war es in den vergangenen 30 Jahren - mit ständigen Veränderungen und immer wieder neuen Herausforderungen, aber immer im Sinne der Mitgliederinteressen. Nach der Aufbruchsstimmung in den „wilden“ Anfangsjahren kamen harte Kämpfe um eine zukunftsorientierte und gerechte EU-Agrarpolitik. Und heute dreht sich vieles darum, wie die Landwirtschaft der Zukunft aussehen soll.

Für uns ist Letzteres keine abstrakte Frage, denn wir wissen, Landwirtschaft machen Menschen, die ihren Beruf lieben und dafür sorgen, dass es für alle genug zu essen gibt. Landwirtschaftliche Betriebe, Landwirte und Landwirtinnen sind unverzichtbar für die Dorfgemeinschaft. Hier kennt man sich, redet miteinander und schätzt die bäuerliche Arbeit. Das schafft Vertrauen und Verständnis und ist Voraussetzung für die Zukunft der ländlichen Regionen. Genauso wünschen wir uns das auch von der großen Politik: Einander zuhören und eine Diskussion auf Augenhöhe. Nur so finden sich auch gute Antworten auf die drängenden Zukunftsfragen.

Hier sehen wir auch die Schnittstelle für ein gemeinsames Handeln unserer Verbände und unseren Part. Die Sächsischen Landfrauen zeigen Flagge für den ländlichen Raum – natürlich auch aus weiblicher Sichtweise. Wir setzen uns ein für mehr Chancengerechtigkeit und Lebensqualität.

Gern erinnern wir uns auch an die Anfänge unseres Verbandes. Der Sächsische Landesbauernverband hatte vor 30 Jahren auch die berufsständische Vertretung der Landfrauen im Blick. Aus der Landfrauengruppe wurde im März 1992 in Zug bei Freiberg unser Verband gegründet, nun gemeinnützig und offen für alle Frauen im ländlichen Raum.

Inzwischen sind wir „groß“ geworden und haben uns emanzipiert. Aber wie das in guten Familien so ist, bleiben wir mit der „Verwandtschaft“ und den Wegbegleitern verbunden, pflegen die Gemeinschaft und halten zusammen bei den gemeinsamen Zielen und Anliegen. Sie können auf uns zählen!

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Monika Michael
Präsidentin des Sächsischen Landfrauenverbandes e.V.

Sächsischer Saatbauverband e. V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Sächsischen Landesbauernverband,

das 30-jährige Bestehen des SLB ist eine gute Gelegenheit, zufrieden auf das Erreichte zurückzublicken und sich auch neue Ziele für die Zukunft zu setzen. Dazu unser herzlicher Glückwunsch .

Als kooperatives Mitglied haben wir stets Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten, wenn es darum ging, Saatgut zu erzeugen, das wirklich gut ist. Sehr hoch schätzen wir dabei Ihr Engagement für staatliche Sortenversuche, neue Zuchtmethoden, sachgerechte Düngung und Pflanzenernährung sowie für einen integrierten Pflanzenschutz ein. Besonders hervorheben möchten wir Ihr nachhaltiges und unkonventionelles Bemühen zum Abbau der ständig zunehmenden EU- und nationalen Bürokratie, die teilweise schon innovationshemmend und wettbewerbsschädigend ist.

Dieses Grußwort soll ein kleines Dankeschön für die bisherigen vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen sein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg und auch persönlich alles Gute.

Jens Bauersfeld — *Vorsitzender*
Matthias Finck — *Friedrich Hesse* — *Stellvertreter des Vorsitzenden*
Prof. Dr. Christian Schiefer — *Geschäftsführer*

2016 Milchgespräch bei Staatsminister Schmidt am 24. Oktober 2016 im SMUL

SLB kritisiert sinkende Milchpreise und fordert verbessert Kommunikation zwischen Erzeuger und Verarbeiter.

Die Alten niemals vergessen!

Der mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten einhergehende Umgestaltungsprozess zur Privatisierung unserer sächsischen Landwirtschaft hatte auch zum Inhalt, dass der dem bäuerlichen Berufsstand auf Dauer innewohnende Generationenfonds neue und kräftige Impulse erhielt. Es erhöhte sich mit der im Rahmen der „Vermögensauseinandersetzung“ einhergehenden Privatisierung die individuelle und persönliche Eigenverantwortung der Bäuerinnen und Bauern für die ihnen übertragenen Nutzflächen, Tierbestände, Gebäude und Produktionsmittel.

Die dem bäuerlichen Berufsstand innewohnende „innere“ Berufung, sich auf Dauer um die Wartung, Pflege und Weiterführung des Generationenfonds mit dessen unveräußerlichen Partnern, den landwirtschaftlichen Nutzflächen, den Nutztierbeständen und den beruflichen Erfahrungsschatz verpflichtet zu sein, erfuhr eine außerordentliche qualitative Bereicherung. Galt es doch den Wandel der persönlichen Eigenverantwortung bei dem rasanten, neuen wissenschaftlich technischen Fortschritt zu meistern. Neue Erkenntnisse mikrobiologischer Prozesse bei der Nutzung der Bodenbearbeitung, der Züchtung und Fütterung der Nutztierbestände mithilfe moderner Technologien sowie die Anwendung der Computertechnik im beruflichen Nutzungsprozess basiert auch auf einer generationsübergreifenden Orientierung und nicht auf eine kurzfristige Anwendungsphase. Diese Umgestaltungs- und Anwendungsprozesse waren aber auch verbunden mit der „Freisetzung“ von Arbeitskräften aus der bisherigen Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Das bezog sich in einem großen Umfang vor allem auf die „Alten“, die nun nicht mehr gebraucht wurden.

Der neu gebildete Sächsische Landesbauernverband e.V. war es, der sich insbesondere um „die Alten“ kümmerte. Unter Nutzung der entstandenen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und den Erfahrungen der Bauernverbände aus Bayern und Baden-Württemberg wurden intensive und lösungsorientierte Gespräche mit dem damaligen Sozialminister Herrn Geißler über die Milderung von sozialen Härten mit Erfolg geführt. Aber das Geld konnte nicht die entstandene inhaltliche Leere des Lebens ersetzen. Es war der Sächsische Landesbauernverband e. V. (SLB), der als „Patenonkel“, in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. (SLK) sowie die Mitwirkung von Vertretern der katholischen und der evangelischen Kirche und dem Fachministerium für Landwirtschaft, die aktiv die Herausbildung des Land-Seniorenverband Sachsen e. V. unterstützten.

Sie alle waren und sind bis auf den heutigen Tag Mitgestalter. Die Jahresprogramme sind verbunden mit unzähligen, in eigener Verantwortung gestalteten Aktivitäten eines vielseitigen Rentnerlebens, welches gemeinsam mit Land- und Stadtbewohner, die sich dem bäuerlichen Leben verbunden fühlen, gestaltet wird. In der über 20-jährigen Lebensgeschichte unseres Land-Seniorenverbandes war und ist der Sächsische Landesbauernverband nicht nur unser Begleiter, sondern ein sehr verantwortungsbewusster Mitgestalter gewesen und dessen bin ich mir sicher, wird es auch in Zukunft bleiben.

Den Sächsischen Landseniorentag zum Landeserntedankfest organisiert seit mehr als einem Jahrzehnt der Sächsische Landesbauernverband e. V. gemeinsam mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. sowie dem Christlich-Sozialen Bildungswerk Sachsen e. V. Der Protagonist für die Landseniorenarbeit in den zurückliegenden Jahrzehnten Günter Mielke hier im Gespräch mit dem Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler während des 21. Sächsischen Landeserntedankfests in Coswig. Foto: Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V.

Dieser unschätzbare „Wert“ des Zusammengehörigkeitsgefühls des bäuerlichen Berufsstandes, verbunden mit dem Dauerauftrag gegenüber dem Generationsfonds wird immer aufs Neue eine Verpflichtung sein. Das ist die Garantie, all unser Wissen und Können, für die Achtung und Wertschätzung unserer Nutzflächen und Nutztiere im Sinne der Generationsverantwortung einzubringen, eine Garantie für ein unablässiges Eintreten für ein „Boden- und Tierwohl“ nicht als Markenverpflichtung, sondern als Verantwortung gegenüber diesen lebendigen Organismen. Es ist zugleich ein sicheres Schutzschild gegen jegliche Form von negativen Einflüssen des Kapitals und verantwortungsbewusst der Verselbstständigung von digitalen Prozessen entgegenzutreten. Da weder der Boden noch die Tiere mit uns reden können, müssen wir deren Wohlbefinden mit unserem fachlichen Wissen und Können immer wieder aufs Neue bewusst beeinflussen und fördern.

Dass der SLB „die Alten“ in den 30 Jahren nicht vergessen hat, sondern mit ihnen gemeinsam die Herausforderungen der Gegenwart nutzte, vermittelt die Gewissheit für den Fortbestand des Generationsfonds sowie dessen Bewahrung und Pflege durch die Bäuerinnen und Bauern der Gegenwart und der Zukunft.

Im Namen des Land-Seniorenverbandes Sachsen e. V. herzliche Glückwünsche zum 30-jährigen Jubiläum, verbunden mit den besten Wünschen für eine sichere Zukunft unseres auf Generationen orientierten und handelnden bäuerlichen Berufsstandes in Sachsen.

Rudolf Hartmann
Präsident des Land-Seniorenverbandes Sachsen e. V.

2016 Unvergessen – der Bauernball am 29. Oktober 2016 in Bad Schandau

Selbst ein irrtümlich ausgelöster Fehlalarm mit anrückender Feuerwehr minderte nicht die Freude am Tanzen.

Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V.

Bei der Eröffnungsveranstaltung des 22. Sächsischen Landeserntedankfestes 2019 in Borna bedanken sich Dr. Dirk Martin Mütze, Vorsitzender des Landeskuratoriums Ländlicher Raum e. V. und Peter Neunert, Geschäftsführer des Christlich-Sozialen Bildungswerkes e. V. sowie Sächsischen Landeskuratoriums e. V. beim Präsidenten des Bauernverbandes, Herrn Wolfgang Vogel für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

20. Sächsisches Landeserntedankfest 2017 in Burgstädt: Eine Zusammenarbeit, die sich über die Jahrzehnte bewährt hat. Herr Vogel und Herr Neunert am Rande der AgrOlympics im Gespräch.

Seit nun mehr fast 30 Jahren verbindet uns – als Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. und Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e. V. – mit dem Sächsischen Landesbauernverband e. V. eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Wir bedanken uns, hier auszugsweise mit einigen Bildern, über die seit Jahrzehnte bewährte Kooperation und wünschen alles Gute.

Peter Neunert
Geschäftsführer
Sächsisches Landeskuratorium
Ländlicher Raum e. V.

20. Sächsisches Landeserntedankfest 2017 in Burgstädt: Auszeichnung im Honigbienenschutz engagierter Betriebe.

21. Sächsischen Landeserntedankfest 2018 in Coswig: Bauernpräsident Wolfgang Vogel, Erntekönigin und Erntekönigin mit Moderator Silvio Zschage und Staatsminister Thomas Schmidt sowie zukünftigem Landwirt.

20. Sächsisches Landeserntedankfest 2017 in Burgstädt: Ein guter Ratgeber ist doch „Ähren-"Gold wert.

2017

SLB-Forderung nach finanzieller Unterstützung zur Einstellung der Milchproduktion in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen infolge der Milch-Krise in Höhe von 500 Euro/Milchkuh bis maximal 30.000 Euro. Freistaat Sachsen erarbeitet daraufhin Förderrichtlinie Stilllegung Milchproduktion.

SLB-Forderung nach tragfähigen Lösungen zur Haltung von Sauen im Deckzentrum.

Grünes Klassenzimmer – vom LernErlebnis Bauernhof zur Servicestelle „Lernen in der Agrarwirtschaft“

Der Bauernhof als außerschulischer Lernort fungiert als Bindeglied zwischen Schule, Kindergarten und Landwirtschaft. In den aktuellen Bildungsplänen und dem Orientierungsplan finden sich viele Anknüpfungspunkte zur Landwirtschaft, die ein lebendiges und handlungsorientiertes Lernen mit altersgerechten Schwerpunkten ermöglichen. Kinder und Jugendliche erleben die Vielfalt der Lebensmittel und Lebensmittelerzeugung vor Ort. Sie lernen das Zusammenspiel von Menschen, Natur und Kultur im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie zu verstehen und setzen sich mit der Bedeutung von regionalen Absatzwegen für die Wertschöpfung der Region auseinander. Dabei werden sie motiviert, sich ihrer persönlichen Lebenswirklichkeit zu stellen und eigene Gestaltungskompetenz zu entwickeln.

2007 gründeten engagierte, sächsische Landwirte die Initiative LernErlebnis Bauernhof. Um für die Umsetzung der gestellten Aufgaben finanzielle Mittel über eine Richtlinie des Freistaates zu erhalten, suchten sie einen Verein, der als Projektträger fungiert und die Kofinanzierung von 20 Prozent übernimmt. Der Sächsische Landesbauernverband e. V. (SLB) erklärte sich bereit, eine Projektstelle einzurichten und die erforderlichen Eigenmittel aus den Mitgliedsbeiträgen bereit zu stellen. Beginnend mit 24 Wochenarbeitsstunden konnte das Projekt LernErlebnis Bauernhof ab 2013 bis Ende 2016 mit einer Vollzeitstelle besetzt werden. Die Hauptaufgaben bestanden in der Arbeit als Koordinationsstelle zwischen Landwirtschaft und Schule, der Qualifizierung unserer Landwirte und einer beständigen Öffentlichkeitsarbeit.

Zu Beginn 2016 verkündete das damalige Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), die Projekte „LernErlebnis Bauernhof“ und „Lernen in Unternehmen der Land, Forst- und Milchwirtschaft“ zusammen zu legen und einen Werkvertrag auszuschreiben. Die Bildungsgesellschaft des SLB mbH reichte fristgemäß ein Angebot ein und erhielt im November 2016 den Zuschlag zur Einrichtung einer Servicestelle „Lernen in der Agrarwirtschaft“ für den Zeitraum 2017 bis 2020.

Die Servicestelle war mit zweieinhalb Arbeitskräften besetzt und bearbeitete die Bereiche Projektverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnung und Vernetzung sowie alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Tätigkeiten. Alle erforderlichen Leistungen des Werkvertrages wurden zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) erbracht. Eine Ausschreibung für den Betrieb einer Servicestelle wurde am 16. Dezember 2020 auf eVergabe.de veröffentlicht, auch hier reichte die Bildungsgesellschaft des SLB mbh fristgemäß ein Angebot ein. Bis Redaktionsschluss wurde noch kein Zuschlag erteilt.

Steffi Brjesan

Wettbewerb „Bauer für einen Tag“

Um einen Projekttag auf einem Landwirtschaftsbetrieb für Lehrer und Erzieher so attraktiv wie möglich zu gestalten, wurden zwischen 2007 und 2010 zahlreiche Aktionen wie „Kartoffelworkshops“ und „Milchparty´s“ durchgeführt.

Für die Monate Mai und Juni 2010 wurde erstmals die Aktion „Bauer für einen Tag“ ausgerufen. Grundschulklassen sollten einen Projekttag auf einem Landwirtschaftsbetrieb als außerschulischen Lernort verbringen und bekamen die Fahrt- und Verpflegungskosten erstattet. Nach dieser erfolgreichen Aktion wurde 2011 der Aktionszeitraum zu Beginn des neuen Schuljahres bis zu den Herbstferien gelegt. Da die Schulen ihre Projekttage aufteilen und entweder von März bis Juni oder von September bis Oktober durchführen, wurde 2012 der Wettbewerb „Bauer für einen Tag“ erstmalig schuljahresübergreifend ausgerufen.

Mit finanzieller Unterstützung der Sponsoren, der agra Veranstaltungs GmbH, der BayWa AG, dem Ostdeutschen Sparkassenverband und dem Verlag AgrarKIDS, konnten je Schulklasse bis zu 100 Euro Fahrtkosten erstattet werden. Vielen herzlichen Dank.

Die Schülerinnen und Schüler hatten auch stets eine kleine Wettbewerbsaufgabe zu erfüllen. Es wurden unter anderem Bauernhoftagebücher, Zeichnungsmappen und Bauernhofmodelle angefertigt. Eine Jury wählte die besten Arbeiten aus und die jeweilige Siegerklasse konnte ihren besonderen Tag der Preisverleihung in einem Unternehmen der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft verbringen. Vielen Dank an die Dresdner Mühle, der Kohrener Landmolkerei, der Friweika, dem Großenhainer Geflügelhof, den Heinrichstaler Milchwerken, dem Wirtschaftshof Sachsenland und dem Gut Pesterwitz.

Leider musste 2020 der schon geplante Wettbewerb mit der Preisverleihung im Landgestüt Moritzburg wegen der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Schulschließungen abgesagt werden.

Steffi Brjesan

2017 Wie kommen die Löcher in den Käse?

In den Heinrichsthaler Milchwerken GmbH konnten die Kinder der Gewinnerklasse vom Wettbewerb „Bauer für einen Tag“ einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Liebe Mitglieder und Freunde
des Sächsischen Landesbauernverbandes,

Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband

die Rahmenbedingungen für die ostdeutsche Landwirtschaft veränderten sich mit der Wende grundlegend. 30 Jahre Sächsischer Landesbauernverband e.V. stehen auch für Weiterentwicklung, Leistungsfähigkeit und Unternehmergeist in den Agrarbetrieben und sie stehen für ein Engagement, das weit über den Betrieb hinausgeht und den Landkreis voranbringt. Wir sind zurecht stolz auf unsere ländlichen Gebiete in Sachsen.

Die Landwirte verdienen unsere Wertschätzung. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere gesunde Ernährung, stärken die heimische Wirtschaft und unterstützen zusätzlich die Landschaftspflege. Seit vielen Jahren stellen wir das in gemeinsamen Projekten mit dem Sächsischen Landesbauernverband heraus, wie mit der Aktion „Bauer für einen Tag“ oder bei der Messe Agra.

Als Sparkasse sind wir mit unserem Know-how vor Ort und zusammen mit unseren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein starker Partner für die Agrarunternehmen. Hand in Hand mit den Betrieben arbeiten wir an Lösungen für eine zukunftsfähige, leistungsstarke Landwirtschaft und an Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Energiewende und der nachhaltigen Ressourcennutzung.

Unser gemeinsames Interesse als Sparkasse und landwirtschaftliche Unternehmen gilt unserer Heimat, in der wir leben, in der wir zu Hause sind und uns wohlfühlen. Hier sind wir beide fest verankert und übernehmen Verantwortung. Wir leisten einen Beitrag, die ländlichen Gebiete in Sachsen weiter voran zu bringen und für die hier lebenden Menschen auch künftig als lebenswerte Heimat zu bewahren.

Ich wünsche uns allen einen zukunftsweisenden 30. Landesbauerntag.

Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführender Präsident
Ostdeutscher Sparkassenverband

Die Landwirtschaft von heute und morgen auf der agra 2022

Zu all jenen Kräften, die sich nach der Wende mutig den neuen gesellschaftlichen Veränderungen gestellt haben, kann unbedingt auch der Sächsische Landesbauernverband gezählt werden - ebenso wie die frühere agra Landwirtschaftsausstellung.
Der Anfang war hier wie dort ziemlich schwierig, von politischen Kapriolen durchsetzt und durch etliche gesamtdeutsche Fehlinterprätentionen oft nervenaufreibend aber rückblickend muss man heute sagen, die Arbeit des Sächsischen Landesbauernverbandes und der Aktiven vom neuen agra Messe-Team mündeten in eine Erfolgsgeschichte! Beide sind bis heute konstruktiv verbunden!
Deshalb gratuliert die Geschäftsleitung der agra Veranstaltungs GmbH Ihnen sehr herzlich zum 30 jährigen Jubiläum, wünscht im Kampf um den Erhalt einer zukunftszugewandten Agrarwirtschaft weiter Erfolge und Durchhaltevermögen, damit die neuen Prämissen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union das Wohl der Landwirtschaftsbetriebe, Ihrer Inhaber, Familien und der Mitarbeiter absichern.

Wir standen stets im regen Gedankenaustausch und sind uns immer vertrauensvoll begegnet, egal ob das zu Zeiten des Präsidenten Frank Rentzsch oder des Präsidenten Wolfgang Vogel war und egal, ob der Hauptgeschäftsführer Dr. Rühle, Prof. Dr. Hilger oder Manfred Uhlmann hießen.

agra 2022
Die Landwirtschafts-Ausstellung
in Mitteldeutschland

21. bis 24. April 2022 Leipzig · Messe

Ohne die feste Unterstützung des Sächsischen Bauernverbandes hätten wir nicht den Schritt der agra auf die Neue Messe gewagt und mit deren expliziter Unterstützung konnten wir die Übernahme der ideellen Trägerschaft der agra durch die anderen zwei mitteldeutschen Bauernverbände erreichen.
Ja, es lohnt sich, Partnerschaften zu pflegen, einander Unterstützung zukommen zu lassen und weiterhin mit Vehemenz die Landwirtschaft in Ostdeutschland in das Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit zu stellen!
Immer eine glückliche geschäftliche Hand und jedem Einzelnen im Verband stets Gesundheit und Wohlergehen - das wünscht das agra-Team aus Markkleeberg.

Alexandra Feldmann
Geschäftsführerin

2017 Agrarpolitisches Bauernfrühstück auf dem Marktplatz der agra 2017

Zum Thema „60 Jahre Römische Verträge – 60 Jahre Gemeinsame Agrarpolitik“ kamen Vertreter der ostdeutschen Landesbauernverbände zusammen. Ehrengast des Treffens war Dr. Peter Jahr, der als Mitglied des Europäischen Parlaments Rede und Antwort stand.

Feldhamsterfreundliche Landwirtschaft in der Delitzscher Region

In den letzten Jahrzehnten kam es zu einem sehr starken Rückgang der Feldhamsterpopulation. Landwirtschaft und Naturschutz haben daher ein Bündnis zum Schutz des Feldhamsters geschlossen. In der Agrarlandschaft der Delitzscher Region sollen Hamsterpopulationen gedeihen – unter Rücksichtnahme auf die bewirtschafteten Ackerflächen.

Bedrohter putziger Nager - der Feldhamster.
Foto: imago images

Verschiedene Landwirte werden vor Ort zur hamstergerechten Landwirtschaft beraten, damit Teilflächen im intensiv bewirtschafteten Acker als Lebensräume für den Feldhamster verbessert werden können. Dabei war eine erste und eine besonders häufige von den Landwirten freiwillig gewählte Maßnahme der verspätete Stoppelumbruch.

Im Juni 2008 wurde ein Bündnis zur Rettung des Feldhamsters aus der Taufe gehoben und im Jahr 2014 verlängert.
An diesem sind folgende Partner beteiligt:

- Regionalbauernverband Delitzsch e. V.,
- Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft,
- Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt,
- NABU Sachsen,
- Landratsamt Nordsachsen,
- Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie
- Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e. V.

Unter anderem werden von Landwirten zur verbesserten Flächengliederung und zur Schaffung von Rückzugsräumen Ansaaten mit Kulturarten und Blühmischungen (ein- oder mehrjährig) sowie Streifen von Kulturarten oder Blattleguminosen angelegt.

Insgesamt integrierten in den vergangenen Jahren zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe in der Region Maßnahmen zum Feldhamsterschutz in die Flächenbewirtschaftung, teilweise mit finanzieller Unterstützung durch die Landesstiftung Natur und Umwelt oder Fördermittel des Freistaates Sachsen. Im Jahr 2019 waren bereits 16 Betriebe mit einer Fläche von 652 Hektar beteiligt.

Wir hoffen, dass dieses Bündnis für das kleine possierliche Tierchen weiter aufrechterhalten wird und zu einer Belebung der Feldhamsterpopulation führt.

Christine Richter
Geschäftsführerin
RBV Delitzsch e. V.
RBV Torgau e. V.

Alte Grabenkämpfe hinter sich lassen, Grünenchef trifft sich mit Landwirten

Ein zukünftiger Kanzlerkandidat auf Sommertour in der Region Elbe-Röder. Das hat doch etwas Seltenheitswert und so wurde der Nachfrage vom Büro des Bundesvorsitzenden der Grünen, Robert Habeck, schnell zugestimmt. Alte Grabenkämpfe gilt es hinter sich zu lassen und nach dem Motto, man muss mit allen reden, um Gemeinsamkeiten zu entdecken, trafen am Dienstag, den 18. August 2021, neben dem Vorstandsvorsitzenden der Agrargenossenschaft Unteres Sächsisches Elbtal Kreinitz eG, Gerhard Förster auch SLB-Präsident Torsten Krawczyk auf den ehemaligen Landwirtschaftsminister von Schleswig-Holstein. Sollten die Wahlen sich auch in Zukunft so entwickeln, dass ein Schwarz-Grünes Projekt nicht nur in der Berliner Blase erörtert, sondern tatsächlich Realität wird, müssen wir davon ausgehen, eine/n Grünen als Verantwortlichen für das Resort Landwirtschaft auch im Bund zu erhalten. Bei Themen wie Dürre, Bodenspekulation oder den EU-Subventionen wurden eifrig diskutiert und doch recht unterschiedliche Lösungsansätze gefunden. So sah Herr Habeck unter anderem die Forschung zu trockenresistenten Nutzpflanzen als wenig erfolgsversprechend an, da diese schon vor 15 Jahren als Rettungsanker verkauft wurde. Ein langes Thema war auch die Trockenheit in den letzten Jahren und deren Auswirkungen für die landwirtschaftlichen Betriebe. Wie bestellt, zogen zum Ende des Gespräches dunkle Wolken am Himmel auf und entluden einen kräftigen Schauer. Hierbei war man sich dann doch einig, das hatte das Land echt gebraucht.

Bundespolitik trifft Bauernpräsident: Robert Habeck, Bundesvorsitzender der Grünen, im August 2021 auf Sommertour in der Region Elbe-Röder.

Katarzyna Bartkowiak
Geschäftsführerin
RBV Elbe-Röder e. V.

2018

Austausch zwischen FA Milch und Molkereien zu Standardsetzung und Etablierung eines Branchenverbandes am 8. Februar 2018.

SZ-Serie zur Milch inklusive Interview mit Frau Streubel (SLB): „Die verramschte Milch“.

Foto: Pixabay

Landesjagdverband Sachsen e. V.

Landwirtschaft und Jagd in Sachsen stellen eine jahrzehntelang bewährte Partnerschaft unter den Landnutzern dar. Zwei Drittel der in Sachsen bejagbaren Flächen sind landwirtschaftlich genutzt.

Die direkte Zusammenarbeit zwischen Jägern und Landwirten wie auch die Zusammenarbeit mit den Jagdgenossenschaften ist im ländlichen Raum beispielhaft. Wir begrüßen hierbei auch, dass viele Landwirte auch Jäger sind und sich mit ihrem Wissen in die örtlichen Jägerschaften einbringen. Ein sehr gutes Beilspiel für eine äußerst positive Symbiose. Diese langjährige Gemeinschaft der Landnutzer ist bewährt und nachhaltig aufgestellt.

Landwirtschaftliche Flächen stellen mit den Wäldern die Lebensräume für unser heimisches Wild. In weiten Bereichen arbeiten Landwirte mit den Jägern konstruktiv bei der Lebensraumgestaltung gerade für unser Niederwild und bei der Wildschadenvermeidung zusammen. Dies erfordert gegenseitiges Verständnis und eine gute Zusammenarbeit Hand in Hand zwischen der Landwirtschaft und der Jagd.

In Zeiten, in denen die Konflikte zwischen Stadt und ländlichem Raum immer stärker zunehmen und das Verständnis für natürliche Zusammenhänge in der Landwirtschaft und Jagd stark abnehmen, ist diese, unsere Allianz sehr wichtig. Landwirtschaft und Jagd stehen derzeit nicht auf der Positiv-Agenda der politisch Handelnden im Land, Bund wie auch in der EU. Ohne eine starke Interessenvertretung in Land, Bund und in der EU sind die Interessen der Landnutzer im Streit der Ideologien landauf, landab nicht mehr zu Gehör zu bringen. Diese Interessenvertretung der Landwirte, die politische Vertretung sowie der notwendige Lobbyismus, um Probleme zu thematisieren und zu Gehör zu bringen, ist Ihnen im Landesbauernverband seit Jahrzehnten gelungen.

Gratulation! Wir wünschen uns weiter eine gute konstruktive Zusammenarbeit und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Frank Seyring
Präsident

Wilhelm Bernstein
Vizepräsident

2018

Freigabe von Bracheflächen und EFA-Zwischenfruchtflächen zur Futternutzung aufgrund der extremen Dürresituation infolge SLB-Forderung.

Gewährung einer finanziellen Unterstützung für alle dürregeschädigten Landwirtschaftsbetriebe. Es wurden Hilfsmittel im Wert von 44 Millionen Euro für Sachsen durch den Bund bereitgestellt.

Teilerfolg: Gewässerunterhaltungssatzung der Stadt Leipzig gekippt!

Bereits seit Jahren engagiert sich unser Verband gegen das Ausufern der Beitragsbelastung durch eine Gewässerunterhaltungsabgabe. Als Pilotprojekt für Sachsen wurde und wird weiterhin in unserer Region das Erheben einer Gewässerunterhaltungsabgabe durch den Zweckverband Parthenaue, aber auch durch die Stadt Leipzig, auf Basis einer Satzung durchgeführt. Bereits seit 2014 sind wir als Verband bemüht, zu verhindern, dass diese Aufgabe die hoheitlich die Aufgabe der Kommunen sind, in Sachsen noch breiter aufgestellt wird.

Der Kreisbauernverband Borna/Geithain/Leipzig e. V. übergab im März 2018 mehr als 10.300 Unterschriften gegen die Gewässerabgabe an Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler. Foto: Karsten Bär

Mit einer Petition „zur Abschaffung der Gewässerunterhaltungsabgabe“, die wir 2017 ins Leben gerufen haben, konnten wir über 10.300 Unterschriften sachsenweit einsammeln. Diese übergaben wir im Jahr 2018 an den Landtagspräsidenten mit der Hoffnung, Erfolg zu haben. Leider sah man das nicht so und half unserer Petition nicht ab.

Dafür wurde durch den Sächsischen Landtag für die Jahr 2019 und 2020 eine pauschale Gewässerunterhaltungsunterstützungspauschale an die Kommunen überwiesen mit der Aufgabe, die Gewässer II. Ordnung in Ordnung zu bringen, zumindest zu beginnen. Unsere betroffenen Verbandsmitglieder waren enttäuscht über die Entscheidung des Petitionsausschusses des Sächsischen Landtages, weil die Aufgabe der Gewässerunterhaltung ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist, auch vor dem Hintergrund des Hochwasserschutzes. Leider können wir diesen Sachverhalt nunmehr nur noch auf rechtlichem Wege stoppen, deshalb hat sich in unserem Verband eine Arbeitsgruppe zu diesem Sachverhalt gegründet, sich regelmäßig trifft und austauscht. Zumindest gibt es bei den laufenden gerichtlichen Verfahren kleinere Erfolge, wie zum Beispiel das Ergebnis, dass die Satzung der Stadt Leipzig gestoppt wurde und damit die Erhebung einer Abgabe mit Bescheiden durch die Stadt zurückgenommen und zurückgezahlt wurde. Auch die Erhebung von Gewässerabgaben für die Art der Gewässer – wie die Definition „Was ist ein künstliches Gewässer?“ wurde gerichtlich klargestellt und korrigiert. Leider sind dies nur kleine Erfolge. Als Verband bleiben wir dennoch hartnäckig und so gesehen, konnten wir bisher ein Etablieren und Ausufern in anderen Regionen und Kommunen mit verhindern.

Yvonne Kern, Geschäftsführerin
Kreisbauernverband
Borna/Geithain/Leipzig e. V.

BayWa

„30 Jahre Landesbauernverband Sachsen – zu diesem Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich! Das Gesicht der Landwirtschaft hat sich in dieser Zeit stark verändert. Aber eines ist konstant geblieben: Die BayWa ist der starke Partner für die Landwirtschaft!

In der Agrarbranche hat sich viel getan. Der Einsatz digitaler Technologien stand vor 30 Jahren noch am Anfang, heute ist er Alltag. Gerade für die Landwirtinnen und Landwirte in Sachsen ist Smart Farming oder Präzisionslandwirtschaft nichts Unbekanntes: Sie zählen zu den Vorreitern im praktischen Einsatz dieser Techniken.

Die Digitalisierung ermöglicht es uns, mit intelligenten Lösungen die individuellen Anforderungen der Landwirte ganz gezielt zu bedienen, um kosteneffizienter, nachhaltiger und Umwelt schonend zu arbeiten. Wir als BayWa helfen dabei mit unserem Knowhow, die Prozesse auf den landwirtschaftlichen Betrieb durch Smart Farming zu optimieren – in den vergangenen Jahrzehnten genauso wie in den kommenden 30 Jahren!

Die Geschäftsleitung der BayWa Technik Sachsen

2018 SLB-Unternehmertag am 27. November 2018 im Wasserkraftwerk Mittweida

Rund 60 Teilnehmer informierten sich zum Thema „Digitalisierung, Biogas, Energieeffizienz“.

30 Jahre Bauernverband – 30 Jahre Interessenvertretung mit den Bauern und für die Bauern

Im Namen des Sächsischen Landeskontrollverbandes e. V. gratulieren wir ganz herzlich zu 30 erfolgreichen Jahren der Lobbyarbeit für die Bauern in Sachsen.

Nach schwierigen und zugleich entbehrungsreichen Anfängen hat sich der Bauernverband gemeinsam mit seinen Mitgliedern zu einem starken, schlagkräftigen und anerkannten politischen Akteur in Dresden, Berlin und Brüssel entwickelt. Dank eines hoch engagierten Ehren- und Hauptamtes konnte viel für die sächsischen Landwirte erreicht werden. Der Sächsische Landesbauernverband e. V. ist heute die unangefochtene Nummer eins der berufsständischen Vertreter der Landwirte im Freistaat Sachsen gemeinsam mit dem Genossenschaftsverband – Verband der Regionen.

Sächsischer Landesbauernverband e. V. und Sächsischer Landeskontrollverband e. V. können auf erfolgreiche 30 Jahre der Zusammenarbeit zurückblicken. Unsere beiden bäuerlichen Organisationen sind aus dem Gedanken der Selbsthilfe entstanden und haben damals wie heute viele Berührungspunkte sowie gemeinsam Aufgaben. Seien es Fragen der Gestaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen, wie etwa bei der Milch-Güteverordnung oder dem Erhalt der Förderung für die Milchleistungsprüfung / GERO, gemeinsame Veranstaltungen wie etwa der Tag der Milch oder die Melkwettbewerbe sowie die Zusammenarbeit bei QS. In erfolgreicher Kooperation konnten wir zum Wohle der sächsischen Landwirtschaft im Allgemeinen und der Milchviehhalter im Besonderen sehr viel erreichen. Abschließend möchte ich den Glückwunsch mit der Hoffnung verbinden, dass beide Organisationen auch in den nächsten 30 Jahren erfolgreich zum Wohle der Mitglieder zusammenarbeiten werden.

Prof. Dr. Jörg Hilger
Geschäftsführer
Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Daphne Huber, agrarzeitung

Der Bauernverband Sachsen mit seinen einzigartigen Landwirten und den Teams in Dresden und vor Ort ist für mich – die rasende Reporterin aus dem Westen – seit der Wende Tür- und Augenöffner zur landwirtschaftlichen Praxis in Sachsen.
Die vielen Begegnungen mit den Bauernpräsidenten Wolfgang Vogel und heute Torsten Krawczyk und den Geschäftsführern Hilger und Uhlemann sowie der fachliche Austausch mit Herr Jahnel haben meine Begeisterung als Korrespondentin der agrarzeitung (az) für die Großbetriebe entfacht. Ohne Protokoll wurde ich auf dem Acker von Herr Vogel in seinen Mercedes gepackt – und weiter ging‘s zum nächsten Schlag, verbunden mit einer Nachhilfestunde zum Rapsanbau und Unvermögen der Bundespolitik zum Biodiesel.

Ein jährliches Highlight sind die Erntepressekonferenzen, wenn ich nach vier Stunden Anreise einen warmen Kaffee aus der Sammeltasse und lecker belegte Brötchen völlig ausgehungert gereicht bekomme. Einmal hatte ich in die tiefste Provinz eine italienische Praktikantin mitgenommen – Noch heute fragen alle ihre Nachfolgerinnen, ob sie auch die Erntekönigin in Sachsen mal anfassen und fotografieren könnten.

Der SLB ist für mich wie ein gallisches Dorf. Hier sind sie streitbarer als alle anderen und keine Duckmäuser. Herr Vogel und jetzt auch Herr Krawczyk lassen sich von denen in Berlin nicht einschüchtern – sei es die Milchkrise, die ASP oder die Klage zur Düngeverordnung. Unvergessen der Satz von Herr Vogel nach der Wahl 2019 in der Leipziger Volksstimme: „Ich spreche den Grünen jede Kompetenz für die Landwirtschaft ab.“

Macht weiter so in euren tollen Betrieben, bleibt zuversichtlich, aufrecht und gesund im doppelten Sinne mit einem Präsidenten an der Spitze, der noch wie kein anderer in seiner kurzen Amtszeit alles an Katastrophen schon miterlebt hat.

Viel Glück wünscht allen Eure Daphne Huber von der 75 Jahre alten agrarzeitung, früher ernährungsdienst.

Daphne Huber
agrazeitung

2019 Aktionstag „WIR MACHEN das Land bunter“ am 17. Mai 2019 in Großschirma

Auf dem Betrieb von SLB-Vorstandsmitglied Gunther Zschommler informierten Vertreter des SLB und Agrarminister Schmidt über Beiträge der sächsischen Landwirtschaft zum Insektenschutz.

„Rote Gebiete“ – Eine unendliche Geschichte?

Im Jahr 2019 trat in Sachsen eine Düngerechtsverordnung in Kraft, in der erstmals Gebiete mit erhöhter Nitratbelastung, sogenannte „rote Gebiete“, ausgewiesen wurden. Die Verordnung war eine Reaktion auf das Vertragsverletzungsverfahren, welches die Europäische Union gegen Deutschland angestrengt hatte. Im Zuge des Verfahrens wurde Deutschland dazu verurteilt, seine Düngevorschriften deutlich zu verschärfen.

Mit der Ausweisung der Gebiete wurde betroffen Landwirten erstmals klar, was damit für eine Lawine an Problemen hier auf sie zu rollt. Unsere beiden Regionalbauernverbände haben deshalb im Frühjahr 2019 ein Treffen betroffener Betriebe aus unserem Verbandsgebiet organisiert, um Möglichkeiten zur Abmilderung der Probleme und ein gemeinsames Vorgehen zu erörtern.

In einem ersten Schritt wurden alle Umweltämter und Wasserversorger im Verbandsgebiet angeschrieben, um Auskunft über die tatsächliche Nitratbelastung des Grundwassers zu erhalten. Vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) wollten wir u.a. wissen, wie die belasteten Gebiete konkret ermittelt wurden, da die Methodik der Gebietsausweisung für uns fachlich nicht nachvollziehbar war.

Darüber hinaus haben wir uns von Anfang an dafür eingesetzt, die Aktivitäten in allen betroffenen Regionen Sachsens zu bündeln und fachliche Expertise sowie juristische Rat einzuholen. Seit Anfang 2020 ist das Thema „Chefsache“ beim Sächsischen Landesbauernverband e. V. (SLB). Kurz darauf wurde vom SLB ein Gutachten zur Funktionsfähigkeit der Grundwassermessstellen in den „roten Gebieten“ bei der Hydor Consult GmbH in Auftrag gegeben. Zusätzlich wurden durch uns alle relevanten Messstellen aufgesucht und deren Zustand dokumentiert sowie die zugehörigen Messwerte eingesehen. Das Ergebnis unserer Recherchen und das Gutachten der Hydor Consult GmbH waren eine schallende Ohrfeige für die Sächsische Staatsregierung, insbesondere für das zuständige LfULG. Diese hatte immer behauptet, sie betreibe ein Messnetz mit höchsten Qualitätsstandards. Das Gutachten kam da aber zu einem völlig anderen Urteil. Nach Zusammenfassung aller Prüfkriterien wurden lediglich sieben der 173 untersuchten Messstellen als geeignet bewertet. Das sind gerade mal vier Prozent!

Nach diesem Ergebnis und dem Unwillen der Behörde die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen, haben sich viele betroffene Landwirte entschlossen, gerichtlich gegen die Ausweisung der „roten Gebiete“ vorzugehen. Durch den SLB wurde dazu Kontakt mit einer Anwaltskanzlei aufgenommen und das weitere Vorgehen besprochen.

Streit um Nitrat-Messstellen hält an.

Fotos: Peter Köhler

Inzwischen ist Anfang des Jahres eine neue Sächsische Düngerechtsverordnung in Kraft getreten und es wurden veränderte „rote Gebiete“ ausgewiesen. Aufgrund des Fehlens von geeigneten Messstellen wurde nun die Berechnungsmethode geändert und mehr statistische Werte herangezogen. Dadurch sind jetzt Gebiete die vorher nicht belastet waren belastet und andere wiederum nicht mehr. Die neue Methodik ist für uns noch weniger nachzuvollbar, als die bisherige. Dies bestärkt in unserem Bestreben, endlich eine gerichtliche Klärung herbeizuführen. Unser Kampf geht also weiter und wird hoffentlich bald ein gutes Ende finden!

Peter Köhler
Geschäftsführer
RBV Mittweida e.V. und
RBV Westsachsen e.V

Der Sächsische Landesbauernverband (SLB) unterstützt und begleitet klagebereitwillige Betriebe im Klageverfahren gegen die Umsetzung der Sächsische Düngerechtsverordnung

2019

Sächsischer Landesbauernverband e. V. war Gastgeber des Deutschen Bauerntages vom 26. bis 27. Juni 2019 in Leipzig/Schkeuditz

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner zu Gast beim Deutschen Bauerntag.

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

Ein Grußwort unter der Überschrift „30 Jahre Sächsischer Landesbauernverband e. V.“ zu verfassen, heißt, sich auf eine Zeitreise zu begeben. Eine Zeitreise in die 90ziger Jahre, die uns mit vielen Umbrüchen begegnete und uns vor neue Aufgaben stellte.

Der Sächsische Landesbauernverband e. V. wurde am 6. April 1991 gegründet, seine Mitglieder sind Betriebe aller Rechtsformen, Größen und Produktionsrichtungen. Auch wir, der Sächsische Schaf -und Ziegenzuchtverband e. V. (SSZV) fand hier einen starken Partner um die Interessen unserer Mitglieder hinsichtlich des Berufsstandes zu verwirklichen.
Rückblickend hatte es die Gründergeneration des Verbandes nicht leicht, neben der Sorge um den Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe, in welcher Form auch immer, ging es darum Strukturen zu erhalten oder neu aufzubauen, die sächsische Landwirtschaft in die Marktwirtschaft zu überführen und wettbewerbsfähig zu machen.
Dem Echo der Presse aus dieser Zeit ist zu entnehmen, das wahre Schlachten gegen den Verband und seine Repräsentanten geführt wurden. Die Ergebnisse nach 30 Jahren zeigen, die Zukunft der Landwirte war und ist nur durch eine starke berufsständige Interessenvertretung zu gewährleisten.

Wir Schäfer schlossen uns im Juli 1990 zusammen und nahmen im darauffolgenden Jahr die Milchschafe und Ziegen mit auf. Auch das war eine schwere Zeit für uns. Durch den Wegfall der lukrativen Wolle in der Marktwirtschaft waren die Schafe bei der Umstrukturierung der Betriebe Ballast und mussten als Erste gehen. Wir als Verband standen im Chaos des Aufhaltens von Schafen und Schäfern sowie in der Neuschaffung (Wiedereinrichtung) von Schäfereien. Selbständige Schäfer, das kannten die meisten nur noch aus Büchern, jetzt sollten sie außer Schafe halten, hüten und füttern auch noch Unternehmer sein. Welch‘ eine Herausforderung!
Im Rahmen dieser Aktivitäten trafen unsere Verbände immer öfter zueinander. Wir profitierten vom Fachwissen des Beraterteams des Bauernverbandes wie zu Fragen der Berufsgenossenschaft, zu Versicherungen oder der Gestaltung von Pachtverträgen – alles war Neuland.

Neben der Einzelmitgliedschaft von schafhaltenden Betrieben wurde auch der Verband als Mitglied aufgenommen. In den kommenden Jahren erwies sich diese Mitgliedschaft als ein Erfolgsmodell, dies zeigte sich unter anderem im gemeinsamen Auftreten bei der Vermarktung der heimischen Produkte wie „Sachsen genießen“, der Gründung des Verbandes „Der Direktvermarkter“, der mitteldeutschen Landwirtschaftsausstellung agra. Zur jährlich stattfindenden Messe „Jagd und Angeln“ versäumte es Präsident Wolfgang Vogel nicht, unseren Stand zu besuchen und den Gedankenaustausch zu pflegen.

Im August 2002 war Sachsen flächendeckend von einer Hochwasserkatstrophe betroffen, wie sie seit über 100 Jahren nicht mehr aufgetreten war. Weideflächen, Futter, Tiere alles war betroffen.

Da zeigte sich die besondere Solidarität untereinander, deutlich wurde auch wie fest der Sächsische Landesbauernverband sich inzwischen im Bundesdeutschen Bauernverband etabliert hatte. Hilfe kam aus dem ganzen Land und auch wir Schäfer profitierten davon.

2013 – wiederum überflutete Felder und Höfe, zerstörte Wirtschaftsgebäude und vernichtete Ernten. Fast noch schlimmer war die Kontamination mit Schadstoffen. Ohne die Solidarität des Berufsstandes wären diese Katastrophen nicht zu überwinden gewesen.

Jetzt kämpfen wir gemeinsam um unsere Weidtiere, der Wolf ist da und stellt uns erneut vor nie bekannte Herausforderungen.

Seit 30 Jahren begleitet der Sächsische Landesbauernverband e. V. konstruktiv und kritisch die Sächsische und Europäische Agrarpolitik, steht seinen Mitgliedern beratend zur Seite und trägt wesentlich zur Meinungs- und Entscheidungsbildung bei.

Im Namen unserer Mitglieder wünsche ich dem Verband für das nächste Jahrzehnt alles Gute, dass er weiterhin eine lebendige, streitbare Interessenvertretung bleibt und auf den engen Zusammenhalt mit den anderen Landesbauernverbänden sowie dem Deutschen Bauernverband achtet. Die Gemeinschaft kann nur stark sein, wenn jeder für sie einsteht und Gemeinsamkeit macht stark!

Dem Vorstand sowie seinem Präsidenten Torsten Krawczyk wünschen wir Kraft und Kompetenz zur Erfüllung aller dieser Ziele.

Detlef Rohrmann
Vorsitzender

2019

SLB-Stellungnahme zu WolfsmanagementVO –
schnellere Entscheidung zum Abschuss von Problemwölfen.

Landesmeisterschaften im Leistungspflügen am 21. September 2019 in Kitzen.

Euroregion Erzgebirge – Erfolgreiche Zusammenarbeit in Landwirtschaft

Bereits im Jahr 1997 wurde die Arbeitsgruppe Landwirtschaft in der Euroregion Erzgebirge gegründet. Die deutsche und tschechische Seite arbeiten mit circa jeweils zehn Personen regelmäßig in dieser Arbeitsgruppe mit. Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft hat sich in den zurückliegenden Jahren hauptsächlich mit dem Initiieren und der Durchführung von Projekten beschäftigt. Dabei wurden oftmals auch aus den Reihen der landwirtschaftlichen Unternehmen des Erzgebirges nach geeigneten Projektträgern gesucht. Als einen Kernpunkt für unser Handeln sahen wir durch unsere Arbeit ein Zusammenwachsen der Landwirtschaft auf beiden Seiten der Grenze zur Erhaltung der flächendeckenden Landwirtschaft, zur Bewahrung unserer typischen Kulturlandschaft und zur Entwicklung erfolgreicher Unternehmen innerhalb der Euroregion Erzgebirge.
Die Aktivitäten, die die Landwirte aus Deutschland und Tschechien in die Arbeit der Euroregion einbringen, sind sehr vielfältig. Von regelmäßigen Arbeitstreffen oder Workshops zu verschiedenen interessanten Themen bis zum Erfahrungsaustausch zwischen einzelnen Unternehmen, aber auch der gemeinsame Besuch zu Messen oder Ausstellungen gehörte in den letzten Jahren zu unserer Arbeit. Die Vorsitzenden Jens Beyer und Rolf Seyffert sind auf tschechischer Seite in der Euroregion willkommene Gäste und haben mit viel Engagement dazu beigetragen, dass sich in den zurückliegenden Jahren auch im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes grenzübergreifende Projekte entwickeln konnten.
Besondere Höhepunkte sind die gegenseitige Teilnahme an den Berufswettbewerben zum Leistungspflügen in den jeweiligen Regionen der Euroregion. Es ist mittlerweile eine gute Tradition geworden, dass an den regionalen Wettbewerben in Tschechien oder Deutschland immer Teilnehmer aus beiden Ländern der Euroregion starten können. So konnten sich zum Beispiel an der letzten Sächsischen Meisterschaft im Beetpflügen auch drei tschechische Teilnehmer qualifizieren und dort auch gute Plätze belegen. Auf Grund der Corona-Pandemie ist die letzte Teilnahme deutscher Starter in Tschechien bereits im Juni 2019 in Podbořany gewesen. Mit zwei zweiten und einem sechsten Platz haben die deutschen Starter sich gut geschlagen. Wir hoffen, dass wir bereits im Jahr 2021 unsere enge Zusammenarbeit mit der Teilnahme an regionalen Wettbewerben in der Euroregion weiterführen können.

Werner Bergelt, Geschäftsführer
RBV Aue/Stollberg/Schwarzenberg e.V.
RBV Erzgebirge e.V.

Flächenversiegelung – Nach wie vor ein Fass ohne Boden

Täglich werden in Sachsen circa vier Hektar vorwiegend landwirtschaftliche Fläche unter anderen für Straßenbau, Gewerbeansiedlung, Wohnungsbau sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen versiegelt. Dabei stellen wir uns die Frage, wie lange dies noch so weiter geht?

Es wird einem schon Angst, dass eines Tages unsere landwirtschaftliche Produktionsgrundlage Boden nicht mehr für die Herstellung von Lebens- und Futtermitteln zur Verfügung steht. Zugegeben, vielleicht etwas übertrieben, aber die Bauwut in unserer Gesellschaft muss endlich aufgehalten werden. Mit vernünftigem Maß und ganz viel Verstand sollten Bauvorhaben auf genau diesen Böden vermieden werden. Zunehmend wachsen die Städte Richtung Land und die Gewerbegebiete erobern die Flächen an den nahe gelegenen Autobahnen. Damit ist nicht nur der Flächenverlust für uns Landwirte, sondern auch noch zusätzlich der Ärger durch anwohnende Bürger vorprogrammiert, da Landwirtschaft durchaus staubt, riecht und oftmals überhaupt stört.

Foto: Silke Richter

Diese Flächen werden durch die Baupläne meist reichlich überplant und vorgehalten, Fehlinvestitionen sind dadurch nicht selten. Die Flächen sind, wenn erst einmal bebaut nicht nur endgültig für unsere Landwirtschaft verloren, sondern auch für Umwelt und Natur. „Insektensterben“ kann sicher auch hier seine Ursachen haben.
Im Vogtland gibt es dazu ein aktuelles Beispiel, dort werden derzeit auf 6,4 Hektar seit Jahren biologisch bewirtschaftetem Acker, ein Automobil- und Dienstleistungszentrum überplant und am Ende sogar als ökologischer und wertvoller dargestellt. Der normale Menschenverstand kann diese Kompensationsberechnung nicht nachvollziehen.
Wie wäre es, wenn zu allererst geprüft wird, wieviel Brachen und Ruinen in den Städten und Gemeinden vorhanden sind und bebaut werden beziehungsweise wie Flächen recycelt werden könnten?
Ja, das kostet sicher Geld, welches der Investor in die Hand nehmen müsste, aber es schont die Ressource Boden, die Umwelt und erhält die Existenzgrundlage unserer Landwirte.
Sicherlich ist es einfacher, Flächen zu bebauen, die nicht erst „zubereitet“ werden müssen. Aber – ist dies nachhaltig und das, was wir zukünftig wollen?

Silke Richter
Geschäftsführerin
Regionalbauernverband Vogtland e. V.

2020

2020 – Pressegespräch zu Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Agrargenossenschaft Marbach e.G am 20. Juli 2020

SLB nimmt Stellung zu den SMEKUL-Entwürfen möglicher Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der nächsten Agrarförderperiode 2021 bis 2027 und fordert deutlichen Nachbesserungsbedarf.

Die Regionalbauernverbände als kompetenter Partner vor Ort

Die Geschichte des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V. ist eng mit den Kreis- und Regionalbauernverbänden (KBV/RBV)und deren Entwicklung verbunden.

Der heutige RBV Muldental e. V. wurde am 15. März 1990 aus der Kreisorganisation der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), damals noch als KBV Grimma e. V., gegründet. Bereits im Jahr 1992 erfolgte der Zusammenschluss mit dem KBV Wurzen e. V., der am 16. März 1993 mit Beschluss der Mitgliederversammlungen zum RBV Muldental e. V. offiziell vollzogen wurde. Die erste gemeinsame Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Frank Freiberg befand sich in Grimma. Die ersten Jahre nach dem Zusammenschluss zum RBV Muldental e.V., getragen von aktiven Landwirten aus der Region Grimma wie Gerd Henkel, Achim Altner, Manfred Wossog, Werner Weber und Heinz Hempel sowie Rudolf Hartmann aus der Region Wurzen, war ein Prozess des Zusammenwachsens. Das spiegelte sich auch in der Zusammensetzung des ersten gemeinsamen Vorstandes ab 1993 mit dem Vorsitzenden Bernd Riedel und seine beiden Stellvertretern Rudolf Hartmann und Elke Zehrfeld sowie mit der Besetzung der Prüfgruppe aus ehemals beiden Kreisverbänden wider. Ende 2007 übernimmt, nach dem viel zu frühen Tod des Vorsitzenden Bernd Riedel, der erste Stellvertreter Rudolf Hartmann den Vorstand, der bis zur Wahl am 29. Oktober 2009 unverändert die Arbeit des RBV`s fortführte.

Seit 2009 ist Jürgen Wick Vorsitzender des RBV Muldental e. V. und Thomas Opolka erster Stellvertreter. Der Vorstand setzt sich aus Wolfgang Vogel, der die Region zeitgleich in wichtigen Ämtern sowohl im SLB als auch DBV vertrat, Steffen Richter, Gunar Witschel, Andreas Höfer, Sten Köhler (seit 2017) sowie Christiane Treffler (Vorsitzende der Prüfgruppe) zusammen und stellt ein konstantes Gremium in der Region dar. Seit Dezember 2013 ist Elke Zehrfeld Geschäftsführerin und leitet mit Steffi Pistorius die Geschäftsstelle des Verbandes, die zum 1. Dezember 2020 nach Kleinbardau umgezogen ist.

Viele Veränderungen in der Arbeit des Verbandes werden aus den Erfordernissen der Basis heraus entwickelt. So werden die Beratung und Betreuung zu Fragen der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung, Regelungen zu Förder- und Fachthemen, Aus- und Weiterbildung, Mitgliedergewinnung aber auch Aktionen wie Blühstreifen, Bauer für einen Tag, Schul-Skills oder Hoftage aktiv von uns begleitet und organisiert. Obwohl unser 30-jähriges Jubiläum im Frühjahr 2020 Corona bedingt ausfallen musste, wurde die achte überregionale Pflügermeisterschaft im Herbst desselben Jahres ein voller Erfolg, getragen durch die erfolgreiche Zusammenarbeit benachbarter Kreis- und Regionalbauernverbände.

Chancen und Risiken gelten es stets neu zu bewerten und abzusichern. Mit der VVB des SLB und Jana Köthe haben viele Betriebe unseres Verbandes den

Fotos: Thoralf Hecht

Die „Fäden" in der Hand halten nicht nur die Pflügermeister, sondern auch die Kreis- und Regionalbauernverbände vor Ort.

Service einer umfassenden Beratung und Betreuung in Versicherungsfragen wahrgenommen. Vorteile, die nicht nur für den Betrieb in Form aktueller Risikobewertung und Absicherung und oft mit Einsparungen bei den Prämien verbunden waren, sondern auch unserem Regionalbauernverband Einkünfte für Dienstleistungen erbrachte. Damit können die Mitglieder unseres Verbandes entscheiden, ob Sie bei unserem Partner VVB des SLB, der Antaris GmbH oder dem Makler/Vertreter Ihres Vertrauens die Risikoabsicherung Ihres Unternehmens vornehmen. Wettbewerb durch Vielfalt und Service.

Dieses Kredo sollt auch künftig Richtschur für unsere Verbandsarbeit sein, politisch und praktisch die Erfordernisse der Basis aufgreifen, entwickeln und wirkungsvoll reagieren.

Wünschen wir uns gemeinsam für die Zukunft dafür Erfolg und Gesundheit.

Elke Zehrfeld
Geschäftsführerin
Regionalbauernverband Muldental e. V.

2020

Sommergespräch zum Thema Tierwohl mit Journalisten und dem Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr am 27. August 2020.

SLB unterstützt Schweinehalter bei der Registrierung für die 3. Programmphase der Initiative Tierwohl.

„Grüne Berufe“ gewinnen an Attraktivität

Der Bauernverband Oberlausitz e. V. (BVO) hat neben seiner Tätigkeit als Interessenvertretung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes eine weitere wichtige Funktion, nämlich die Aus-und Weiterbildung des beruflichen Nachwuchses.

Seit 30 Jahren bildet der BVO 1991 in seiner außerbetrieblichen Ausbildungsstätte in Rosenhain Lehrlinge in den Berufen Landwirt/in, Tierwirt/in, Fachpraktiker/in Landwirtschaft, Fachpraktiker/in Gartenbau im Garten- und Landschaftsbau, Fachpraktiker/in im Garten- und Zierpflanzenbau, Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau und Gärtner/in im Zierpflanzenbau aus.

Vor fünf Jahren, am 5. September 2016, starteten überdies die überbetrieblichen

Fotos: Bauernverband Oberlausitz e. V.

Berufsausbildungslehrgänge (ÜbA-Lehrgänge) „Traktoren“ und „Grundlagen der Landtechnik“. Ziel der jeweils einwöchigen Lehrgänge ist die Befähigung der Auszubildenden, Wartungs-, Pflege- und Einstellarbeiten an Traktoren und Anbaugeräten durchführen zu können. Zudem werden bei dem Lehrgang „Traktoren“ die verschiedenen Bordsysteme und deren Programmierung vermittelt.

Seit 1. März 2020 hat sich das Aufgabenspektrum in Form einer Fahrschule erweitert. Der BVO ermöglicht vorzugsweise Auszubildenden der Grünen Berufe, die Führscheinklasse T zu erwerben. Dieses Angebot wurde über die Grenzen des Landkreises Görlitz hinaus bekannt und wird auch dankend von den landwirtschaftlichen Betrieben aus ganz Sachsen angenommen. Wir hoffen, dass diese positive Entwicklung auch weiterhin anhält, sodass einer möglichen Erweiterung der Fahrschule nichts mehr im Wege steht.

Derzeit sind 14 Mitarbeiter für die Ausbildung von rund 50 Jugendlichen in den genannten Berufen verantwortlich. Bereits 2008 hatte sich der BVO als Bildungsdienstleister nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (DIN EN ISO 9001:2015) zertifizieren lassen.

Eric Krems
Geschäftsführer
Bauernverband Oberlausitz e. V.

Benachteiligte Gebiete: Bautzener in Brüssel erfolgreich

Mit der Neuausweisung der benachteiligten Gebiete im Freistaat Sachsen im Dezember 2016, stellten wir Anfang 2017 fest, dass allein in unserem Verbandsgebiet, dem Landkreis Bautzen, mindestens 10.000 Hektar Gebietskulisse fehlten. Gerade hier sind doch die Ausgleichszahlungen der Europäischen Union, zur Sicherung der Liquidität der Betriebe, die mit sehr niedriger Bodenwertzahl und geophysikalisch ungünstigen Bodenstrukturen wirtschaften, besonders wichtig. Der Beschluss unseres Vorstandes sich direkt an die Europäische Kommission, insbesondere an das für Deutschland und Österreich zuständig Länderreferat zu wenden, brachte die Wende. So konnten wir, infolge unserer Konsultationen Ende 2017 und Anfang 2018 in Brüssel, bewirken, dass daraufhin insgesamt 40.900 Hektar wieder als benachteiligte Gebiete des Freistaates Sachsen eingeordnet wurden. Immerhin mit einem Mittelvolumen von 1,4 Millionen Euro. Die wieder eingeordneten benachteiligten Gebiete wurden als „Agrarzone 5“ mit 35 Euro pro Hektar und der Möglichkeit des Silomaisanbaus ausgewiesen. Ein Erfolg, der uns stolz macht!

Regionalbauernverband
Bautzen-Kamenz e. V

2020

Das SLB-Gutachten zu den Grundwassernitratmessstellen, vorgestellt in einer Pressekonferenz am 5. November 2020 in Grödel bei Nünchritz, offenbart gravierende Mängel.

Demonstration sächsischer Landwirte gegen die Produktionsbeschränkungen in der DüVO am 30. November 2020 vor dem SMEKUL in Dresden.

Grußwort zum 30jährigen Bestehen

30 Jahre Sächsischer Bauernverband stehen für 30 Jahre unabhängige berufsständische Vertretung landwirtschaftlicher Betriebe aller Rechtsformen, Größen und Produktionsrichtungen. Alle diese Mitglieder eint, dass sie wie kaum eine andere Branche ihren Produktionsstandort unter freiem Himmel haben – verbunden mit allen zugehörigen Vorteilen, aber auch Risiken. Wir als VEREINIGTE HAGEL verstehen uns ebenfalls als Partner der Landwirte in der Region. Ein reger Austausch mit der Praxis ist dabei unerlässlich, besonders wenn es um die Bewältigung neuer Herausforderungen geht, wie dem steigenden Dürrerisiko. Wir sind froh, den Sächsischen Bauernverband dabei als Impulsgeber an unserer Seite zu haben. Auch der Austausch über die ehrenamtlichen Mandatsträger, die ihr Wissen und ihre Anregungen gerne weitergeben, ist ein Gewinn für beide Seiten – immer zum Wohl der landwirtschaftlichen Betriebe. In diesem Sinne gratulieren wir zum 30jährigen Bestehen ganz herzlich und freuen uns auf einen weiter regen Austausch für mindestens weitere 30 Jahre.

Herzlichst
Der Vorstand der VEREINIGTEN HAGEL

Projekt „Tag des offenen Hofes“

Mehr als 15.000 Menschen besuchten am 29. September 2001 den erstmalig durchgeführten „Tag des offenen Hofes“ mit insgesamt 53 teilnehmenden Höfen. Mit dieser Auftaktveranstaltung startete ein bis heute vom Sächsischen Landesbauernverband e. V. durchgeführtes Projekt, welches mittlerweile als feste Größe im ländlichen Raum gilt. Im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz stand an diesem Tag der gastgebende Landwirtschaftsbetrieb André Noack in Thiendorf im medialen Mittelpunkt.
Bereits im Jahr 2002 konnten wir für das Projekt eine eigene Homepage www.offener-hof-sachsen.de sowie ein eigenes Logo präsentieren.
Im Laufe der Zeit gab es am Konzept zur Durchführung dieses Tages einige Änderungen. So wurde der Hauptaktionstag in eine zentrale Hauptveranstaltung, die jährlich wechselnd immer auf einem an-

deren Hof stattfindet, umgewandelt. Alle ebenfalls teilnehmenden Betreibe müssen sich zunächst über unsere Plattform anmelden. Anschließend erhalten sie ein einheitliches Werbemittelaktionspaket. Ihren eigenen „Tag des offenen Hofes“ können sie schließlich individuell wählen.

Am 25. September 2019 lud die Landgut Westewitz GbR zur zentralen Hauptveranstaltung anlässlich des „19. Tag des offenen Hofes“ nach Großweitzschen ein. Im Laufe des Jahres beteiligten sich 65 Landwirtschaftsbetriebe an der öffentlichkeitswirksamen Aktion und wir erreichten mit rund 140.000 Besuchern in ganz Sachsen eine neue Rekordmarke. Das Interesse am „Tagen des offenen Hofes“ und der modernen Landwirtschaft stieg von Jahr zu Jahr. Alles in allem besuchten mittlerweile knapp eine Million Menschen sächsische Hoffeste.
Im vergangenen Jahr musste sowohl die Hauptveranstaltung zum „20. Tag des offenen Hofes“ als auch fast alle gemeldeten Hoffeste Corona bedingt abgesagt werden. Doch die Hoffnung ist groß, dass wir in diesem Jahr mehr Glück haben und wir am 29. Mai 2021 wieder einen „Tag des offenen Hofes“ als Präsenzveranstaltung durchführen dürfen.
Wir wünschen uns, den Betrieben und allen Besuchern noch viele schöne sowie Interessante Tage des offenen Hofes.

Susanne Wauer

Gemeinsam für die Landwirtschaft

Die Anforderungen an eine moderne, wirtschaftliche und gleichzeitig nachhaltige Landwirtschaft haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Verlässliche Partnerschaften und Netzwerke sind deswegen umso wichtiger. Der Sächsische Landesbauernverband setzt sich seit vielen Jahren für die Belange der Landwirtschaft in Sachsen ein. Als eine der führenden Landwirtschaftsbanken Deutschlands ist die DKB eng mit der Branche verknüpft. Über 5.200 Landwirtschaftsbetriebe deutschlandweit vertrauen auf sie. Seit vielen Jahren arbeiten der SLB und die DKB eng zusammen, insbesondere über die drei sächsischen DKB-Standorte in
Dresden, Chemnitz und Leipzig.
Und noch etwas verbindet den SLB und die DKB: Beide feierten vor kurzem ihren 30. Geburtstag. Wir gratulieren dem SLB zum Jubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.
Ihre Deutsche Kreditbank AG

2021

SLB unterstützt und begleitet klagebereitwillige Betriebe im Klageverfahren gegen die Umsetzung der Sächsische Düngerechtsverordnung +++ SLB positioniert sich zum geplanten Insektenschutz-Paket +++ SLB unterstützt als Bündler die Initiative Tierwohl +++ SLB-Stellungnahme zur TA Luft +++ SLB und SMEKUL initiieren Schlachthofgipfel +++ Ostdeutsche Landesbauernverbände einigen sich auf Forderungspapier zur nationalen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023 +++ SLB-Stellungnahme zur Förderrichtlinie Existenzgründungs- und Hofnachfolgeprogramm +++ Durchführung des Landeswettbewerbes „Tiergerechte- und umweltverträgliche Haltung“

30 Jahre erfolgreicher Einsatz für die Interessen Ihrer Mitglieder und im Sinne einer starken, leistungsfähigen Land- und Forstwirtschaft - dies ist eine außergewöhnliche Verbandsgeschichte auf die Sie stolz sein können.

Ich gratuliere Ihnen hierzu sehr herzlich im Namen der R+V Allgemeine Versicherung AG. Als Leiter des R+V AgrarKompetenzCenters freue ich mich diese erfolgreiche Entwicklung beobachten und aktiv begleiten zu dürfen. Es ist bewundernswert, zu welch einer beachtlichen Interessenvertretung Ihr Landesbauernverband inzwischen herangewachsen ist.

Dabei war der Start alles andere als leicht. Besonders die Anfangsjahre nach der Wiedervereinigung haben viele Landwirte in den neuen Bundesländern vor große Herausforderungen gestellt. In kürzester Zeit wurden etablierte Strukturen in eine Marktwirtschaft überführt, wodurch sich viele Veränderungen sowohl in der Gesellschaft als auch in der Landwirtschaft ergaben. Viele Landwirte konnten sich aber auch ihren Wunsch von einem eigenen Betrieb erfüllen und haben diesen mit viel Einsatz und hohen Investitionen weiterentwickelt. Die Zeit des Aufbruchs, der Erneuerung und der Weiterentwicklung begleitet Ihr Verband von Anfang an, hat sich konsequent an den Bedürfnissen seiner Mitglieder orientiert und ist dabei seinen Gründungsgrundsätzen stets treu geblieben. Darüber hinaus hat der Sächsische Landesbauernverband e.V. - auch als Mitglied des Deutschen Bauernverbands e.V. - die agrarpolitische Meinung in unserer Bundesrepublik entscheidend mitgeprägt.

Ich bin davon überzeugt, dass insbesondere der faire, offene und partnerschaftliche Umgang mit Ihren Mitgliedern und Partnern eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung Ihres Verbandes sein wird. Besonders glücklich bin ich daher über die langjährig bestehende Partnerschaft zwischen dem Sächsischen Landesbauernverband e. V. und dem R+V AgrarKompetenzCenter, die stets geprägt ist von leidenschaftlicher Förderung landwirtschaftlicher Bedürfnisse und hohem Schaffensdrang.

Aufgrund der tiefen und langjährigen Verwurzelung der R+V mit der Landwirtschaft bleibt auch zukünftig dem R+V AgrarKompetenzCenter die direkte Nähe zum landwirtschaftlichen Berufsstand ein Herzensanliegen. Für uns stehen die genossenschaftlichen Werte der Gemeinschaft und des Miteinanders im Mittelpunkt. Insbesondere die persönliche Betreuung vor Ort, auf Veranstaltungen und in Gremien liegen dabei im Fokus unserer kooperativen Verbandsarbeit.

Seit nunmehr 25 Jahren besteht auch die gemeinsam gegründete Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH. Dort erstellen unter anderem die landwirtschaftlichen Fachberaterinnen **Jana Köthe und Wibke Frotscher** bedarfsgerechte Lösungen für unsere landwirtschaftlichen Zielgruppen. Mit diesem speziellen Versicherungsvermittler für die Landwirtschaft konnten wir bereits umfangreiche Versicherungslösungen für viele landwirtschaftliche Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisieren.

Die langjährige Partnerschaft zwischen dem Sächsischen Landesbauernverband e. V. und der R+V Versicherung gilt daher in mehrfacher Hinsicht als eine große Bereicherung, um gemeinsame Interessen zusammenzuführen und durchzusetzen. Gemeinsam mit Ihnen werden wir auch zukünftig unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit intensivieren können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrem Verband für die weitere Zukunft alles Gute und freue mich auf eine weiterhin enge partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Ihr,

Matthias B

Dr. Matthias Baum
Leiter AgrarKompetenzCenter
der R+V Allgemeine Versicherung AG

R+V Agrar KompetenzCenter

SLB VVB
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbauernverbandes mbH